



Kostenrisiko Pflegefall

Vorsorge ist günstiger als Nachsorge



Pflegefall? Ja, ich aber nicht ...

.... so denken die Meisten von uns!

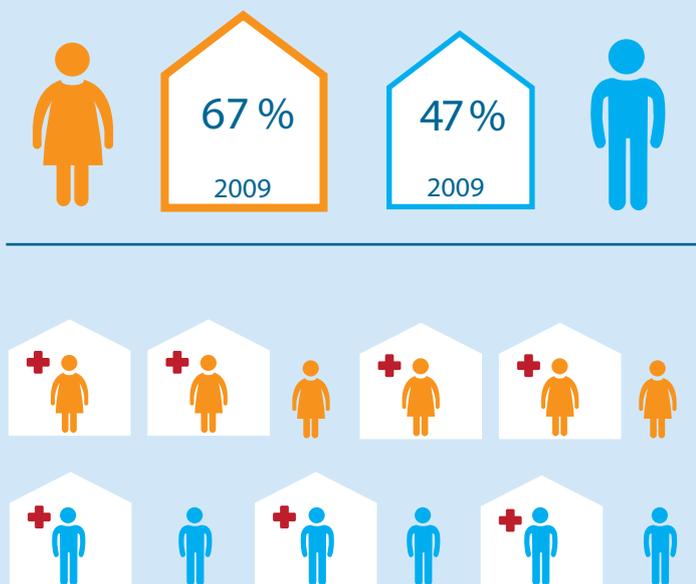
Wer will sich schon mit einem so unangenehmen Thema beschäftigen?

Die wahren Fakten: Von 1.000 Frauen, die im Jahr 2009 verstorben sind, waren 670 pflegebedürftig. Das sind 2 von 3 Frauen! Da Männer statistisch eine kürzere Lebenserwartung haben, sind von 1.000 Männern „nur“ 470 vor dem Tod pflegebedürftig.

Nicht zuletzt aufgrund der immer höher werdenden Lebenserwartung ist mit einem weiterhin deutlichen Anstieg der Pflegefälle in Deutschland zu rechnen.

Aber auch zurzeit ist die Wahrscheinlichkeit ein Pflegefall zu werden deutlich höher als die, Beteiligter eines Autounfalls zu werden.

Pflegefälle vor dem Tod



68 Monate

Die Pflegedauer einer zu pflegenden Person beträgt durchschnittlich 68 Monate. Die Zeit ist abhängig vom Geschlecht, den Vorerkrankungen und dem Alter der pflegebedürftigen Person.



Pflegeheim? Ich doch nicht!

Fast jeder 3. wird in einer Pflegeeinrichtung versorgt!

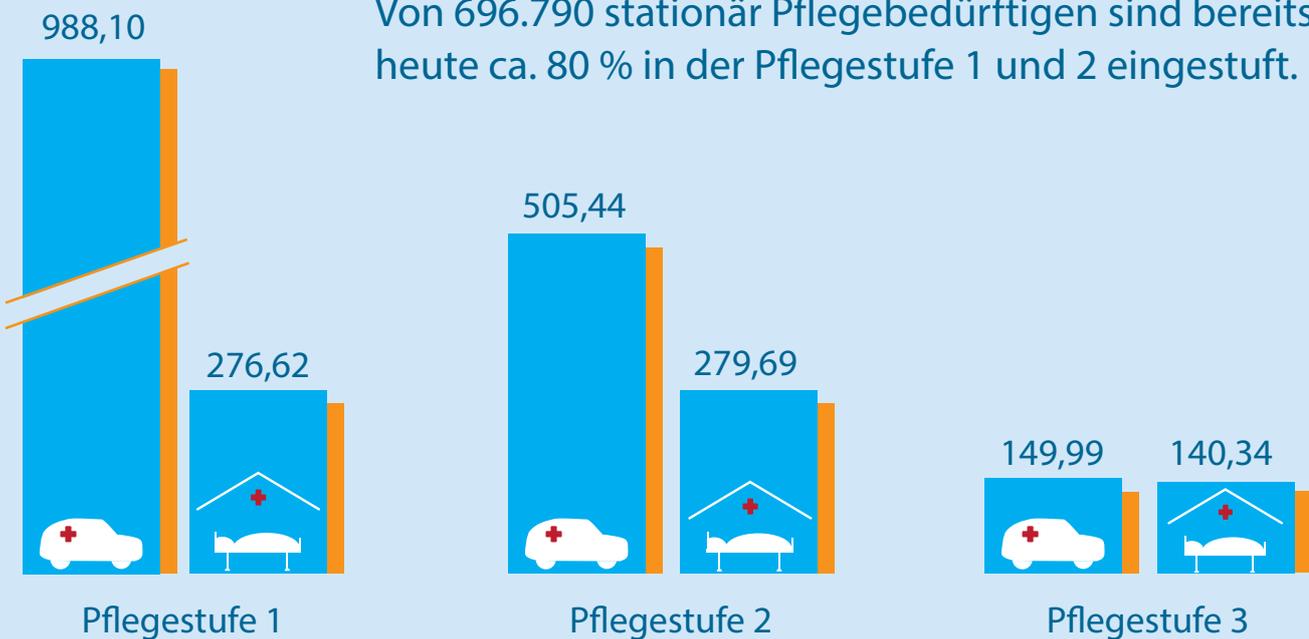
Die meisten Pflegebedürftigen werden ambulant betreut. Solange Kinder, Verwandte oder Ehepartner den Pflegedienst unterstützen können, ist dies auch möglich.

Doch die Gesellschaft wandelt sich. Die Kinder leben nicht in der Nähe ihrer Eltern, die Verwandten sind nicht in der Lage und der Ehepartner ist zu alt, um den ambulanten Pflegedienst zu unterstützen.

Daher sind bereits heute erstaunlich viele im Pflegeheim untergebracht. Knapp 700.000 von fast 2,4 Mio. Pflegebedürftigen werden bereits in Heimen betreut.



Anzahl der Leistungsempfänger in Tausend



Quelle: DMG, @Statista 2012

Anzahl der Leistungsempfänger der sozialen Pflegeversicherung in Deutschland nach Leistungsarten und Pflegestufen im Jahr 2010.



Tendenz steigend!

Die Lebens- und Arbeitssituation der heutigen Zeit fordert von der jüngeren und berufstätigen Generation Mobilität und Flexibilität. Familien leben immer seltener mit mehreren Generationen an einem Ort oder in einem Haus.

Die Folge dessen sind deutlich schwächer werdende familiäre Versorgungsnetzwerke, die in unmittelbarer Nähe des Pflegebedürftigen zur Verfügung stehen.

Es bedarf deshalb immer häufiger bereits bei Patienten der Pflegestufe 1 einer stationären Pflege.



Quelle: Gesundheitsbericht des Bundes 2013

Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im stationären Bereich (nach Personen)

Der Bedarf, im Pflegefall eine stationäre Pflegeeinrichtung in Anspruch zu nehmen, steigt in den letzten Jahren massiv. Besonders in Pflegestufe 1 ist der Bedarf um über 71% in 12 Jahren stark angewachsen.

Auch in der Pflegestufe 2 ist ein deutlich wachsender Bedarf zu erkennen. Die Steigerung beträgt hier über denselben Zeitraum 27,76 %.

Vollstationäre Pflege - Beispiel Region Freiburg

	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3	Härtefall
Pflegesatz (täglich)	50,25	64,82	84,43	95,53
- davon Ausbildungskosten	1,00	1,00	1,00	1,00
Unterkunft und Verpflegung (täglich)	22,55	22,55	22,55	22,55
Investitionskosten (täglich) ab	14,27	14,27	14,27	14,27
Gesamt Pflegeheim-Entgelt (täglich, inkl. Investitionskosten) ab	87,07	101,64	120,25	132,35
Gesamt Pflegeheim-Entgelt (monatlich, inkl. Investitionskosten) ab	2.648,67	3.091,89	3.658,01	4.026,09
Anteil der Pflegekasse (monatlich)	1.023,00	1.279,00	1.550,00	1.918,00
Eigenanteil des Versicherten (monatlich, inkl. Investitionskosten) ab	1.625,67	1.812,89	2.108,01	2.108,09

Beispiel: Haus Katharina Egg, Weißmannstraße 3a, 79117 Freiburg, Quelle: www.bkk-pflegefinder.de
Preise (Alle Angaben in Euro)

Die Kosten einer Pflegezusatzversicherung sind deutlich geringer als der Eigenanteil bei Pflegebedürftigkeit. Bei einer durchschnittlichen Pflegedauer von 68 Monaten kommen schnell mehrere 10.000 € auf den Ehegatten oder die Familie des zu Pflegenden zu. Dieses Risiko können Sie durch eine Pflegezusatzversicherung deutlich verringern.

Was soll Ihre Pflegezusatzversicherung absichern?

Dieser Informationsmappe liegt ein Fragebogen bei, mit dessen Hilfe Sie Ihre Erwartungen an eine Pflegezusatzversicherung aufnehmen können. Auf Basis dieser Informationen kann ich Sie unverbindlich beraten und Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre Absicherung erstellen.

TIPP

Unter www.bkk-pflegefinder.de können Sie die Kosten der Pflegeheime in Ihrer Region ermitteln. Geben Sie Ihren Wohnort oder Ihre Postleitzahl in die Eingabemaske ein. Sie erhalten eine detaillierte Kostenübersicht der Pflegeheime Ihrer Umgebung.



Beispiel Freiburg:
Gesamt mtl. 2.648,67 €

Die Kostenaufstellungen in der Deutschlandkarte zeigen exemplarisch die monatlichen Kosten eines stationären Pflegeplatzes in der Pflegestufe 1 in den unterschiedlichen Regionen.

Quelle: www.bkk-pflegefinder.de

Ihr Ansprechpartner für Ihre Pflegevorsorge